

25 Jahr

Die Abverheite

Der Verfall vo der Christoph Merian'sche Stiftig

Hänn Si sich au scho oft entsetzt,
Wie d'Unmoral hitt trybt ihr Wäse? –
(Bym Sittegricht syg's ständig b'setzt!) –
Hänn Si scho s'Nejscht im «Schtibli» gläse?
Nadyrlig sinn nit d'Basler d'Sinder;
Die wieschtschte syge d'Gaschtarbeiter.
Im «Schtibli» schimpft me drab nit minder
Und suecht en-Art-e-Blitzableiter.
Die Läser schrybe y und uus,
Es wait e zimmlig Frisch-i Luft.
Dr bider Burger kunnt nit druus:
Bin ich jetz brav? und wär dr Schufft?

Und bletzlig redt ain vo dr Stiftig:
Dr Meria liess sich das nit biete.
E Glausle haig er g'schribe – giftig –
Wo well so Misschtänd hie verhiete.
Was alles wärde mir entbehre,
Wenn d'Meria-Stiftig nimm' bestoht.
Wie truurig isch's fir d'Uusschuss-Heere,
Wenn 's Stiftigs-Aesse untergoht!
D'Enttyschig wär fir si die greeschti,
S'isch b'scheidener im Burgerroot.
Het ebber ebbis gege »Reschti«?
E «Kehlblatt» wär no do zur Not.

Und wievyl giengt der Stadt erscht fleeter
s'Santjokebskirchli, d'Schrebergärte.
Dä gotisch Missgriff zwor, d'Elsbethe,
Kennt, ehrlig g'sait, mer g'stohle wärde.

